



DAS HÖRENDE HERZ

Bundesweite Künstlerinitiative
gegen Oberflächlichkeit und Gewalt

Multimedia- Kultur- und Themenabend
Livemusik – Film – Tanz – Lesungen



DAS HÖRENDE HERZ

MULTIMEDIA - KULTUR - KUNST - MUSIK - FILM - MALEREI - WORKSHOPS

„Gewaltprävention“

Perspektivlosigkeit, Oberflächlichkeit, Intoleranz und Gewalt bei Jugendlichen und Erwachsenen

Da überall eine besorgniserregende Zunahme von Intoleranz und Gewalt bei Jugendlichen und bei Erwachsenen zu verzeichnen ist, möchte die „Bundesweite Künstlerinitiative gegen Gewalt“ mit ihrem multimedialen Kulturprogramm „Das hörende Herz“ mithelfen, dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken. **Die bundesweite Initiative ist unpolitisch, nicht religiös und nicht kommerziell.** Sie ist staatlich anerkannt und wurde bereits durch das Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ gefördert.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Was will die Initiative mit dem Programm „Das hörende Herz“ erreichen?

Deutschlandweit vereinigen sich ernsthafte Künstler aller Sparten, um zur bestehenden Oberflächlichkeit, Intoleranz und Verherrlichung von Gewalt Alternativen anzubieten.

Die Initiative will wieder auf tiefe innere Wertigkeiten aufmerksam machen. Weit weg von Oberflächlichkeiten gestaltet sie deshalb multimediale Kunstabende, um speziell die Jugend anzuregen, sich wieder mehr mit Innerlichkeiten zu befassen, die dem Leben einen echten Sinn und eine angebrachte Zielsetzung verleihen. Die Initiative möchte darauf hinweisen, dass gerade diese spezielle Art der multimedialen Präsentation – ernsthafter Lebensausdrücke der Künstler in Kombination mit Musik, Kunst und dem Workshop (Künstler sprechen mit den Jugendlichen über Alternativen zur Gewalt) einen nachhaltig positiven Eindruck auf die Jugendlichen und Erwachsenen hinterlässt.

Mitbegründet und ins Leben gerufen wurde diese erfolgreiche Initiative von Ax Struck, einem europaweit bekannten Komponisten, Musiker und Texter der 70er Jahre. Ax Struck arbeitet mit vielen nationalen und internationalen Künstlern zusammen, die sich alle einig sind, dass die Kunst mit ihren Möglichkeiten mithelfen muss, positive Veränderungen zu bewirken.

DAS HÖRENDE HERZ

MULTIMEDIA - KULTUR - KUNST - MUSIK - FILM - MALEREI - WORKSHOPS

Workshop:

Vor jedem Konzert sprechen die Künstler im Workshop mit Jugendlichen und Erwachsenen über praktikable Alternativen zur Gewalt. Sie hinterfragen die Perspektivlosigkeit und das Gefühl der Sinnlosigkeit und weisen auf die Gefahren hin, die oberflächliches Denken und Intoleranz mit sich bringen. Zudem machen sie auf die Verantwortung aufmerksam, das eigene Leben in den Griff zu bekommen und ein positiver Teil einer Gemeinschaft zu werden, ohne dabei die eigene Individualität aufzugeben.

Das Ziel ist:

Weg von der intoleranten Oberflächlichkeit des Denkens und Fühlens, dessen Frucht die Gewalt ist, hin zu Eigenverantwortung und Problembewältigung ohne Abschieben der Schuld auf Andere. Wiederentdecken wertvoller Lebensziele, die das positive Miteinander betonen und so eine realistische Neuorientierung möglich machen.

Unkosten:

- staatliche Förderung, Sponsoring, Eintritt
- Nutzung als Benefiz oder Spendengala
- Alle Künstler arbeiten OHNE GAGE
- **Vorteil:** national und international steigender Bekanntheitsgrad der Stadt
- Unkosten sind: Fahrt, Übernachtung, Kost- und Taschengeld, Werbung inklusive Plakate, Radiowerbung, TV-Werbung, Presse, Räumlichkeiten etc.
- Unkosten total: je nach Größe der Veranstaltung von 5.000 bis 25.000 Euro

Die Initiative ist NICHT kommerzorientiert!

Kontakt:

Axel Struck
Oststraße 5
50374 Erftstadt
Telefon: 02235-6846245
E-Mail: thewood@gmx.de

„Das hörende Herz“ im Internet: www.Myspace.com/HoerendesHerz

NATIONALE UND INTERNATIONALE KÜNSTLER, ...

... DIE „DAS HÖRENDE HERZ“ UNTERSTÜTZEN

Ax Struck (The Legend Of Cosmic-Sounds), **Balsamfieber**, (Cosmic,- Earth,- & Art-Music incl. Videoprojection), **Trixi G** (Akustik-Rock-Chansons, Constestsieger), **Zippi-Records**, (Tonstudio), **Saraswathi Lounge** (Oriental Progressive Trance), **The Voyager Project** (Electronic), **The Substitute** (Rock), **Bertold Heimbürge** (Malerei), **Roland Ginzkey** (Malerei), **Anja Schönberger** (Malerei), **Schall & Rauch** (Afrikanische Trommelklänge), **Jalli Yusupha Kuyateh** (Koraspielder und Sänger aus Gambia), **Jay Age – Jörg Hüttemann** (Klangmalerei), **Patty Stucki** (Musik von Südmars und Erde), **Edda BE** (Fusion / Experimental), **Spaceship-Constructors** (Spacerock), **Mario Siegesmund** (Akustisch / Folk), **Jokkl** (Didgeridoo), **Rings Of Saturn** (Psychedelic / Experimental), **Ingrid's Farbholzschnitte**, **Stolle und Member** (Folk / Elektroakustik), **Level Pi** (Progressive), **Mindmovie** (Rock / Electronica), **Christian Noçon** (Sitar), **Miriam Carl** (Keltisch / Folk), **Gleisberg** (Ambient / Klassik), **Lava303** (Psychedelic / Alternative), **Jörg Erb** (Lyrik / Akustisch), **kunst4life by Harry Triendl** (Experimental / Ambient / Visual Kei), **Michael Brückner** (Electronica / Ambien), **Thorsten Berg** (Latin / Akustisch), **Weltenreiter** (Alternative / Experimental / Psychedelic), **Ingeborg Freytag** (Elektroakustik), **Ingwerland** (Experimental), **AlienVoices** (Live-Elektronik / A capella), **BsK**, **Der Berg groovt und Tautropfen** (Experimental / Jam-Band / Fusion), **erdeXil** (Downtempo / Psychedelic), **Mahabashi** (Electronica / Dub), **Starfish Prime** (Rock / Post Punk), **Manfred Gruber – Lautmaler / Ocean**, Jazz / Pop / Folk), **Morgentau Projekt** (Akustisch / Hip Hop / R&B), **Echo Garden** (Ambient / Experimental / Soundtracks), **Lautmaler** (Folk / Akustik), **OrtsaSeven Musique** (Experimental / Electro), **Shilgia** (Folk), **Wolfgang Leng** (Malerei), **eskrachtReMixe** (Experimental / Electronica), **Donkey Deluxe** (Latin / Afro-Beat), **Evan & Ella** (Lyrik / Ambient), **Cellophilia** (Klassische Cellomusik), **Glowing Elephant** (Alternativ-Pop), **Datashock** (Psychedelic), **Gomer Pyle** (Rock), **Harald Sack-Ziegler** (Tropete), **Curare** (Jazz / Electro), **Jochen Vogel** (Keltische Harfe), **Psypferd** (Experimental Electro), **s.y.p.h.** (Pschopop), **Lens** (Housetrance aus den USA), **Nattefrost** (Synthetic aus Dänemark), **L. C. Lucyd** (Club-Indie), **Petemusic** (Tonstudio), **Nebelnest** (Experimentalmusik aus Frankreich), **Menagerie** (Alternativ-Akustik), **Trip In Time** (Label), **Hlava** (Label), **Loopster** (Electronic aus Brasilien), **Amos** (Fotografie), **Mario Höll** (Mediengestaltung), **F. Haberluemmel** (Weltmusik aus Afrika), **Wellenfeld** (Electro / Alternativ), **Kid Atari** (Nujazz), **Nicoley Entezami** (Easy Listening), **Klever** (Shoegaze aus Rußland), **Jean LeLa** (Deutsche Akusiksongs, Gewinnerin des European Kompositionsaward), **Achim Schmidt** (Akustik-Pop), **Orientchill** (Lounge / Experimental), **Achim Schmidt** (Akustik-Pop), **Träne** (Klassik / Ambient), **Go North** (Indi-Pop aus Schottland), **Marcin Langer** (Flöte), **Our Friend Sabri** (Experimentalmusik aus England), **Granulated Sugar** (Jazz / Experimental), **Gebby** (Akustikgitarre), **Odiwahn** (Akustik), **Peter Lindahl** (Ambient aus Schweden), **Günter Schickert** (Space-Trumpet), **Starshine – Chrystal Chapmann** (Experimental-Pop aus den USA), **Leso Sieg** (Pop-Drums), **Transorient Orchestra** (Weltmusik), **Walk On Indigo** (Filmmusik), **Mario Hassard** (Film), **Creating Roots** (Grunge), **Cosmic Mantis** (Trance), **Parajubu** (Alternativ), **s.h.i.** (Jazz), **Fashion-X** (Experimentalmusik aus Bulgarien), **Modulfix** (Psychedelic), **Morbid Monja** (Downtempo), **Fletcher Burton** (Elektronik aus der Schweiz), **Lovepower** (Pop aus der Schweiz), **Electric Magic** (Label), **Nonconform Soundwave** (Downtempo), **Christian Luther** (Akustisch / Lyrik), **Knyaz Mishkin** (Experimentaljazz aus Rußland), **Lost In Jam** (Bluesfunk), **Harajuku Yumi** (Experimentalmusik aus Japan), **Poried** (Elektroakustik), **Dimitrios** (Jazz-Membranophon aus Griechenland), **Robert Braune** (Superdrums), **Raygeemusic** (Progressiv-House), **Bassport** (Fusion), **Mdmatherapie** (Ambient), **The Music Studio David** (Carbooking aus England), **Secherpasch** (Lyrik in Deutsch), **Ultimathule** (Label aus England).

WAS DIE PRESSE SAGT

Extraklasse fernab vom Einheitsbrei

Zu erleben Samstagabend in der Goldberghalle Ohrdruf: ein sechsstündiger Kulturmarathon, der das Durchhalten lohnte



EXOTISCH: Werner Osterieder aus Franzen mit dem Erscheinungsbild eines Hippie beherrscht die indische Sita.

Wer bei „das hörende Herz“ an einen Arztvortrag dachte, lag völlig falsch. Wer aber genauer auf das Plakat geschaut hatte, ahnte, dass er einen ganz außergewöhnlichen Samstagabend in der Goldberghalle Ohrdruf erleben sollte.

OHRDRUF (rr). Musik, Malerei, Tanz – fernab vom Einheitsbrei der Musikindustrie, weit weg vom kommerziellen Kunstbetrieb, „Das hörende Herz“ ist eine Initiative von Künstlern gegen Oberflächlichkeit und Gewalt in Kunst und Musik, gesponsert durch die Bundesregierung. Die Künstler, die sich einbringen, bieten ein Kontrastprogramm, lassen sich nicht vermarkten, gehen ihren eigenen

Weg, zum Preis, dass sie nur regional bekannt sind, von den Sendern kaum gespielt werden. Als es losgehen sollte, verlieh sich nur wenige Zuhörer in der riesig anmutenden Goldberghalle, die zu füllen Veranstalter von Volksmusikabenden keine Sorge haben. Als Einheimischer waren einem die lichten Reihen zunächst peinlich. Dieses Gefühl legte sich aber rasch. Als der Abend in Fahrt kam, war klar, dass die Stadt Ohrdruf für dieses Programm einfach nicht das Publikum aufbieten kann. In Weimar oder Jena wäre die Halle voll gewesen. Nach und nach fanden aber immer mehr den Weg zum Veranstaltungsort zu einem Publikum, das intensiv zuhörte und zusah.

Jede Gruppe hätte das Potenzial, allein einen Abend zu gestalten. Zu erleben waren unter anderem Jean LeLa mit Pleasure-Rock, Trixi G mit Deutsch-Akustik-Rock und einer Stimme, die an Tamara Danz von der „Silly“ erinnerte, Saraswathi Lounge mit indisch inspirierter Progressive Trance, Schall & Rauch, die Trommlergruppe mit Tänzerin, Balsamfieber mit Experimentalmusik und einer koreanischen Stimme. Man erlebte Klänge auf außergewöhnlichen Instrumenten wie Sita, Digeridoo und Kora mit Jalli Yusupha Kayateh aus Westafrika. Man sah zu, wie Gert Weber aus Gräfenhain malte, konnte die Computer-, Kupferstich- und Karikaturlinien von Bertold Heimbürge, Roland Ginzky, Bertold Heimbürge und Anja Schönberger kennen lernen.



TOLLE LIEDER: Jean LeLa ging als 21-Jähriger in die USA und lernte dort, wunderbare Musik zu machen.

Bühne frei für Inhalte

Fünfstündiges Programm unter dem Motto „Das hörende Herz“ / Erster Auftritt für Nachwuchsband „Substitute“

Mit einem außergewöhnlichen Programm für Auge und Ohr wartete am Sonntagabend die Initiative gegen Oberflächlichkeit und Gewalt in Kunst und Musik auf der Kleinkunstbühne in der „Goldenen Henne“ auf.

Von Marco SCHMIDT

ARNSTADT. Man wolle sich bewusst gegen den Kommerz in der Musikindustrie stellen, so das Credo der Veranstalter. Mario Höll und Mario Hassard von der Initiative aus Arnstadt sind der Meinung, dass es viele Bands gibt, die gut sind, die jedoch auf dem Markt keine Chance haben. Gerade Musiker, die auch einmal in die Grenzbereiche vorstoßen würden, könnten nicht mit kommerziellen Erfolgen rechnen.



EXPERIMENTELLES: Aufwendige Video- und Lichtprojektionen umrahmten die Musik und machten die Veranstaltung „Das hörende Herz“ zu einem Erlebnis.

Zusammen mit dem Musiker Ax Struck hatten sie unter dem Motto „Das hörende Herz“ speziell solche Gruppen am Sonntagabend nach Arnstadt eingeladen. Ihnen sei wichtig, wieder Inhalte auf die Bühne zu bringen, anstatt Oberflächlich-

keiten und der Verherrlichung von Gewalt. „Viele Entscheidungen werden heute aus materiellen Gründen getroffen. Das Herz kommt dabei oft ge-

nug zu Schaden“, erklärte Struck in seiner Einführungsrede des Motto des Abends. Für ihn sei klar, dass kreatives Denken durch den Kommerz Scha-

den nimmt. In dem fünfstündigen Programm gelang es den Veranstaltern, zahlreiche Facetten der Kunst, vor allem aber der Musik zu präsentieren. Mit

aufwendigen Video- und Lichtprojektionen wurde eine erlebnisreiche Multimediashow, die verschiedenste Arten der Musik umrahmte.

Obwohl mit der experimentellen Musik von „Balsamfieber“ und „Organicnoises“, oder den eher klassischen Liedermachern wie „Trixi G.“ und „Odinwahn“ scheinbar Wellen aufeinander stießen, war das Programm in Bezug auf das Motto stimmig. Beindruckend war auch die Verbindung von elektronischer Musik und der Sitar, dem indischen Nationalinstrument der Gruppe „Saraswathi-Lounge“.

Auch der Nachwuchs sollte an diesem Abend seine Chance erhalten. So hatte die Arnstädter Nachwuchsband „Substitute“ ihren ersten richtigen öffentlichen Auftritt. Die 16- und 17-jährigen Schüler sangen von Geldgier, Freundschaft und nicht erwidelter Liebe.

Außerst schade war, dass das Publikum fast ausschließlich aus den Künstlern sowie deren Angehörigen bestand. Ein Umstand, der eine Wiederholung des interessanten Projektes eher unwahrscheinlich macht.

Thüringer Allgemeine, 4.12.2007

ARNSTÄDTER STADT-E

Workshop in Ohrdruf

Für Toleranz - gegen Gewalt in der Kultur

OHRDRUF. Am 13. Mai findet ein Workshop mit Diskussionsrunden und Vorträgen im Ohrdruffer Bürgersaal statt. Das Thema lautet: „Jugend für Vielfalt – Toleranz – Demokratie – keine Oberflächlichkeit und Gewalt in Kunst und Musik.“

Der Workshop möchte insbesondere Jugendlichen vermitteln, daß in Kunst und Musik gewaltverherrlichende Inhalte zu immer negativeren Verhaltensmustern führen, die ihrerseits dazu beitragen, daß die Hemmschwelle zur Gewalt erheblich sinkt. Es soll verdeutlicht werden, daß Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus nicht akzeptiert werden können, weil sie einem friedlichen Zusammenleben schaden. Die Tatsache, daß Kultur und Kunst im Allgemeinen immer ein Spiegel der Gesellschaft war und ist, läßt angesichts der bekannten Probleme von Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt auch in der Kultur eines Landes schlimme Auswüchse entstehen. Es gilt mehr denn je, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Tatsache bleibt: Wo Künstler nicht mehr ernsthaft und intensiv genug zum Nachdenken und Mitfühlen anregen und wo nicht mehr ernsthaft hinterfragt wird, um anstehende Probleme zu lösen, verarmt die Kultur und damit die gesamte Gesellschaft.

Der Workshop, Eintritt frei, wird Themen, Diskussionen und Vorträge über oben genanntes Thema anbieten. Am Wochenende findet dann das etwa 6-stündige Konzert „Das hörende Herz“ in der Goldberghalle als Höhepunkt der Woche statt. Der Eintritt beträgt 3,00 Euro. Karten sind im Vorverkauf in der Stadtverwaltung Ohrdruf und an der Abendkasse zu haben.

Zweite Aufführung „Das hörende Herz“ in Ohrdruf

Bewegender Abend



Ax Struck, Balsamfieber, Saraswathi Lounge und der Maler Gert Weber bei einer Liveimprovisation mit Malerei

Neben exotischen Klängen, Tänzen und einer Galerie wurde mit sogenannten „Actionpainting“ auch ein längst vergessen geglaubtes Showelement aus den 70er Jahren begeistert aufgenommen. So entstand live ein Bild des bekannten Malers Gert Weber zu den Klängen einer spontanen Musikimprovisation, an der sich etliche Musiker beteiligten. Die Zuschauer konnten die Entstehung des Bildes auf einer Großbildleinwand mitverfolgen. Ein besonders emotionaler Moment, der manchen gar zu Tränen rührte.

Die Initiative „Das hörende Herz“ und die immer größer werdende Zahl der mitwirkenden Künstler haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kunst gegen Oberflächlichkeit und Gewalt auf die Bühne zu bringen – und das mit großem Erfolg. Immer mehr Menschen wird der kulturzer-

